

Rathaus-Korrespondenz.

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 26. Juni 1963

Blatt 1475

Aufnahmen in die medizinisch-technischen Schulen am Allgemeinen Krankenhaus

26. Juni, (RK) Im September beginnen an der Schule für den medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst, an der Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst und an der Schule für den radiologisch-technischen Dienst am Allgemeinen Krankenhaus neue Ausbildungslehrgänge. Der Besuch dieser Schulen ist gemäß den neuen gesetzlichen Bestimmungen die Voraussetzung für die Berufsausübung als diplomierte medizinisch-technische Assistentin, diplomierte medizinisch-technische Fachkraft bzw. diplomierte Röntgenassistentin. Alle diese Berufe sind wegen des Fortschritts der medizinischen Wissenschaft sehr gefragt und bieten die Möglichkeit zu interessanter Tätigkeit. Die Ausbildung für den medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst dauert 27 Monate, für den radiologisch-technischen Dienst 21 Monate und für den medizinisch-technischen Fachdienst 30 Monate. Das monatliche Schulgeld beträgt 150 Schilling. Die Schulzeit ab dem 18. Lebensjahr wird bei späterer Aufnahme in den Dienst der Stadt Wien auf die Dienstzeit angerechnet. Aufnahmegesuche oder Anfragen sind an die Direktion der medizinisch-technischen Schulen am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien, 9, Alser Straße 4, zu richten.

Für die Zulassung sind erforderlich:

Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft (ausländische Schüler können nur nach Maßgabe der freien Plätze aufgenommen werden); Lebensalter nicht unter 17 und nicht über 30 Jahren; Reifeprüfung einer Mittelschule oder einer anderen

./.

mittleren Lehranstalt (Schule für den medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst und Schule für den radiologisch-technischen Dienst) bzw. mindestens die abgeschlossene Hauptschulbildung, der der erfolgreiche Abschluß einer Untermittelschule gleichzuhalten ist (Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst); die zur Erfüllung der Berufspflichten nötigen körperlichen und geistigen Fähigkeiten; Unbescholtenheit; für die Aufnahme in die Schule für den medizinisch-technischen Laboratoriumsdienst und radiologisch-technischen Dienst ist auch Kenntnis in Kurzschrift und Maschinschreiben nachzuweisen.

- - -

Orden für Direktor Alfred Rotter

=====

26. Juni (RK) Der Bundespräsident hat Direktor Alfred Adolf Rotter, Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft vom Silbernen Kreuz, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Direktor Rotter ist seit einem Vierteljahrhundert auf dem Gebiete des Zivilschutzes in leitenden Positionen ehrenamtlich tätig und außerdem seit vier Jahrzehnten im kaufmännischen Bildungswesen. Bürgermeister Jonas überreichte heute früh die Auszeichnung im Rathaus.

- - -

Neue Einbahn in der Inneren Stadt

=====

26. Juni (RK) Samstag, den 29. Juni, tritt die Einbahn erklärung der Biberstraße in Kraft. Mit Aufstellung der Verkehrstafeln darf die Biberstraße nur mehr in der Richtung vom Franz Josefs-Kai zum Dr. Karl Lueger-Platz befahren werden.

- - -

Johann Baptist Reiter zum Gedenken
 =====

26. Mai (RK) Heuer jährt sich der Geburtstag des Porträtisten und Genremalers Johann Baptist Reiter zum 150. Male. Aus diesem Anlaß findet in seiner Heimatstadt Linz gegenwärtig eine Ausstellung statt, die dem Gedenken dieses eigenartigen Künstlers gewidmet ist. Er erlernte das Tischlerhandwerk und bewies sein Talent erstmals beim Bemalen von Bauerntruhen. Mit 17 Jahren ging er nach Wien, wo er an der Akademie bei Carl Rahl d.Ä. studierte. Schon während dieser Zeit wurde das Publikum auf ihn aufmerksam. Im Verlauf der vierziger Jahre stieg er in die Reihe der beliebtesten Maler der Wiener bürgerlichen Gesellschaft auf und arbeitete auch für die Fürsten Liechtenstein und Esterházy. Bis zur Jahrhundertwende tragen seine Werke die Züge der erzählfreudigen Biedermeiermalerei, fügen sich in den folgenden fünf Jahren durch die Verwertung dekorativer Details in die vornehmer gewordene Welt des "Zweiten Rokoko" und nehmen dann an der Wendung zur Repräsentation der Gründerzeit teil. Reiter starb am 10. Jänner 1890. Er war eine Künstlerpersönlichkeit von sehr spezifischer Prägung. Sein Schaffen ist in allen Entwicklungsphasen durch hohe malerische Qualitäten ausgezeichnet, anfangs durch eine für das Biedermeier fast ungewöhnliche Freiheit der Pinselführung, später durch den zarten Silberton, der in den Gemälden mitschwingt. Seine natürliche Sinnlichkeit hielt ihn davon ab, in die Prunksucht der Makartzeit voll einzustimmen. Die Ausstellungen in der Galerie Neumann und Salzer "Die schöne Wienerin" (1930), "Das Wiener Kind" (1931) und "Der nackte Mensch" (1933) haben ihn der Vergessenheit entrissen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

26. Mai (RK) Freitag, den 28. Juni, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volkshaus Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Großes Interesse an Capa-Ausstellung
=====

26. Juni (RK) Die gegenwärtige Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien, die unter dem Titel "Menschen im Krieg", Aufnahmen von Robert Capa, in den Schauräumen 1, Wollzeile 27 a, noch bis 10. Juli, Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt zu sehen ist, findet großes Interesse. Bisher wurden etwa 3000 Besucher gezählt.

Robert Capa war amerikanischer Photoreporter und gilt als der beste Kriegsberichterstatter seiner Zeit. Er wurde Mitbegründer und erster Präsident von "Magnum-Photos." Der Name Robert Capa ist ein Pseudonym, sein eigentlicher Name lautet André Friedmann.

Die Ausstellung zeigt über 150 Photos von fünf Kriegen in Spanien, China, Nord-Afrika, Italien, England, Frankreich, Deutschland, Israel und Indochina, die auf 72 Tafeln montiert sind. "Menschen im Krieg", Aufnahmen von Robert Capa, ist von "Magnum-Photos" in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift "Life" organisiert und bereits in Canada, USA, Paris, Venedig, Zürich, Amsterdam, London und Westdeutschland mit großem Erfolg gezeigt worden.

Robert Capa wurde 1913 in Budapest geboren und begann 1931 seine Photographen-Tätigkeit als Dunkelkammer-Gehilfe in Berlin. Daneben besuchte er die Universität. 1933 nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten übersiedelte er nach Paris und nahm seine Tätigkeit als selbständiger Photograph auf. 1936 erfolgt der einjährige Aufenthalt als Kriegsphotograph in Spanien, wo er mit seinen Aufnahmen aus dem spanischen Bürgerkrieg sich erstmals einen Namen machte, 1938 der Aufenthalt in China als Photo-Journalist im chinesisch-japanischen Krieg. 1939 kehrte Capa nach Europa zurück, ging später in die Vereinigten Staaten, kam 1941 nach England. Während der nächsten vier Jahre war er für "Life Magazine" und andere Zeitschriften als Kriegsphotograph tätig:

1942 Teilnahme am Wüstenfeldzug in Nordafrika, 1943 an der Invasion in Sizilien und Italien, 1944 an der Invasion in der

Normandie, im gleichen Jahr an der Befreiung von Frankreich und Paris, 1945 am Feldzug durch Deutschland und an der Schlacht um Berlin. 1947 kam es zur Gründung der internationalen Photo-Agentur "Magnum-Photos", die Capa gemeinsam mit den Freunden Henri Cartier-Bresson, David Seymour und George Rodger, zu denen sich 1949 Werner Bischof gesellt, durchführte. 1948 und 1950 fotografierte er in Israel, 1954 reiste er als Kriegsphotograph nach Indo-China, wo er am 24. Mai bei Thai Binh in Nord-Vietnam durch eine Landmine getötet wurde.

- - -

Niederländische Parlamentarier besichtigen Wien

=====

26. Juni (RK) Eine Delegation niederländischer Parlamentarier verschiedener Parteirichtungen befindet sich gegenwärtig in Wien. Die Politiker haben heute vormittag an der Fragestunde im Parlament teilgenommen und waren zu Mittag Gäste des Wiener Bürgermeisters auf dem Kahlenberg. Stadtrat Lakowitsch begrüßte sie in Anwesenheit der Stadträte Glaserer und Heller im Namen der Gemeindeverwaltung und hieß sie in der österreichischen Bundeshauptstadt herzlich willkommen. Im Anschluß an den Empfang machten die niederländischen Politiker eine Rundfahrt zu städtischen Einrichtungen. Unter anderem sahen sie das Internationale Studentenhaus in Döbling, die Körperbehindertenschule in Währing und die Stadthalle.

- - -

60. Geburtstag von Bischof Török
=====

26. Juni (RK) Am 28. Juni vollendet der Bischof der Altkatholischen Kirche Österreichs Dr. Stefan Török das 60. Lebensjahr.

Er studierte an der Wiener Universität Theologie und Staatswissenschaften. Bereits 1926 als Geistlicher ordiniert, wurde er 1939 Generalvikar der altkatholischen Gemeinden in Österreich. Bis 1947 war er Bistumsverweser. Dr. Török, der auch bei den anderen Kirchengemeinden hochgeachtet ist, hat mehrere selbständige Werke und zahlreiche Artikel theologischen und medizinischen Inhaltes verfaßt.

Bürgermeister Jonas schickte ein Glückwunschsreiben, in dem es unter anderem heißt: "Ihr 60. Geburtstag gibt mir Gelegenheit, Ihnen im Namen der Stadtverwaltung und im eigenen Namen auf das herzlichste zu gratulieren. Sie sind seit der Studienzeit in immer festere Verbindung mit Wien getreten, wozu auch die erfolgreiche Ausübung Ihrer seelsorgerischen Tätigkeit wesentlich beitrug. Heute sind Sie als geistliches Oberhaupt Ihrer Glaubensgemeinde in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt und hochgeachtet. Auch die Vertreter anderer Konfessionen bringen Ihnen wegen Ihres gütigen Wesens und wegen Ihres umfassenden Wissens große Wertschätzung entgegen."

- - -